

VORLÄUFIGES KONZEPT

Mobile Neufahrn
Sozialarbeit

The logo consists of the words 'Mobile', 'Neufahrn', and 'Sozialarbeit' in a stylized, rounded font. A silhouette of a skateboarder is integrated into the design, positioned between the words 'Mobile' and 'Neufahrn' and overlapping the 'S' of 'Sozialarbeit'.

Stephanie Ehleben

Gemeinde Neufahrn bei Freising

Inhaltsangabe

1 Einleitung	2
2 Rahmenbedingungen	3
2.1 Personal	3
2.2 Lokalität	3
2.3 Organisation	4
3 Pädagogisches Arbeitsfeld	5
3.1 Grundlagen	5
3.1.1 Streetwork vs. Mobile Jugendarbeit	5
3.1.2 Rechtliche Bestimmungen	6
3.1.3 Zielgruppen und Arbeitszeiten	7
3.1.4 Ziele	7
3.2 Handlungsweisen	8
3.2.1 Arbeitsmaximen	8
3.2.2 Motivierende Gesprächsführung	9
3.2.3 Nutzung von Online-Communitys	10
4 Projekte	10
4.1 Laufende Projekte	11
4.2 Zukünftige Projekte	11
5 Vernetzung und Kontakte	12
6. Quellen	13

1 Einleitung

Das vorliegende Konzept wurde im Frühjahr 2015 verfasst und soll eine erste Beschreibung des Tätigkeitsfeldes der Mobilen Sozialarbeit geben. Im Folgenden werden die Rahmenbedingungen aufgezeigt und die verschiedenen Aspekte des pädagogischen Arbeitsfeldes umrissen. Hierbei soll es unter anderem um rechtliche Bestimmungen, Zielgruppen und allgemein Ziele sowie Handlungsmaximen gehen. Darüber hinaus wird ein kurzer Einblick in derzeitige und angedachte Projekte gegeben.

Auf Grund der derzeitigen personellen Situation und dem stetigen Wandel jugendlicher Interessen und Vorlieben kann es sich bei dieser Abschrift nur um ein vorübergehendes Konzept handeln, welches zu gegebener Zeit überarbeitet und aktualisiert wird. Durch eine zukünftige Arbeit im Team werden sich im Arbeitsfeld neue Möglichkeiten der Interaktion und Umsetzung von Projekten ergeben, welche zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar sind.

2 Rahmenbedingungen

Im Folgenden soll beschrieben werden, auf welche Voraussetzungen die Arbeit der Mobilen Sozialarbeit Neufahrn zurückgreifen kann. Hierbei werden verschiedene Aspekte angesprochen und ggf. näher beleuchtet.

2.1 Personal

Die Mobile Sozialarbeit ist derzeit mit einer Vollzeitkraft, Stephanie Ehleben, besetzt und eine weitere Vollzeitstelle ist seit Ende März ausgeschrieben, denn für die auszuübende Tätigkeit ist die Arbeit im Team unabdingbar. Es sollte eine gemischtgeschlechtliche Besetzung angestrebt werden, um den genderspezifischen Anforderungen bestmöglich gerecht zu werden.

Im Zuge der Einarbeitung in bestimmte Themenbereiche hat Frau Ehleben an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen, unter anderen:

- Regionaltagung der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/ Mobile Jugendarbeit Bayern e.V.
- Rechtsgrundlagen in der Einzelfallhilfe
- Motivierende Gesprächsführung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Fachtagung „Junge Flüchtlinge“

2.2 Lokalität

Der Ort Neufahrn bei Freising (einschließlich der Ortsteile Hetzenhausen, Giggenhausen, Fürholzen, Massenhausen und Mintraching-Grüneck) ist die zweitgrößte Gemeinde im Landkreis Freising und durch die S-Bahn-Linie S1 direkt an den Nahverkehr Münchens angeschlossen, sodass man in weniger als 45 Minuten die Innenstadt oder in die andere Richtung nach knapp 10 Minuten Freising erreicht. Zudem ist durch die Buslinie 690 ein Anschluss an das U-Bahnnetz ab Garching-Forschungszentrum nach etwa 15 Minuten Fahrtzeit gewährleistet. Die Gemeinde verfügt demnach über eine gute Anbindung, wodurch den Bewohnern ein hohes Maß an Mobilität gewährleistet werden kann und zugleich die Dynamik im Ort deutlich spürbar ist. Das Ortszentrum befindet sich am Marktplatz, in unmittelbarer Nähe zum Rathaus.

In der Gemeinde gibt es neben zwei Grundschulen die Jo-Mihaly-Mittelschule und das Oskar-Maria-Graf Gymnasium. Die schulischen Einrichtungen haben jeweils eine Jugendsozialarbeiterin, um den Schülern eine Anlaufstelle bei Problemen, Ängsten usw. zu bieten.

2.3 Organisation

Träger der Mobilen Sozialarbeit Neufahrn ist die Gemeinde Neufahrn bei Freising. Dienst- und Fachaufsicht liegt bei der Hauptamtsleitung.

Die gemeindliche Einrichtung verfügt über einen eigenverwalteten Etat zur flexiblen und bedarfsgerechten Verwendung.

Das Büro der Mobilen Sozialarbeit befindet sich in einem Doppel-Wohncontainer am Ende des P+R Parkplatzes, 1. Etage. Es ist ausgestattet mit zwei Arbeitsplätzen, einer Sitzecke und einer Schrankwand, in welchem sich Projektbedarf, Fachliteratur sowie diverse Handbroschüren verschiedener Einrichtungen befinden. Darüber hinaus steht ein Arbeitsplatz in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Neufahrn zur Verfügung.

Wichtige Arbeitsmaterialien sind zum einen der Laptop sowie das seit Anfang Mai zur Verfügung gestellte Smartphone. Für die Arbeit mit Jugendlichen ist es entscheidend, eine mögliche barrierefreie Kontaktaufnahme zu gewährleisten, sodass der mobile Zugriff auf das Internet unabdingbar ist.

3 Pädagogisches Arbeitsfeld

Das pädagogische Arbeitsfeld der Mobilen Sozialarbeit ist durch verschiedene Aspekte bestimmt, welche im Folgenden näher beleuchtet werden und die Tätigkeit transparenter machen.

3.1 Grundlagen

Das pädagogische Arbeitsfeld der Mobilen Sozialarbeit ist sehr vielfältig und hängt letztlich davon ab, in wie fern die einzelne Person oder eine Jugendclique unterstützt werden möchte. Allgemein umfasst das Repertoire an Hilfeleistungen:

- aufsuchende Arbeit
- individuelle Beratung und Unterstützung
- Gruppenarbeit
- Gestaltung von Freizeitangeboten
- gemeinwesensorientierte Arbeit

Die aufsuchende Arbeit stellt einen Grundstein dar, um mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kontakt zu treten, die sich vermehrt im öffentlichen Raum aufhalten. Hierbei gilt es, sich und seine Tätigkeit zunächst vorzustellen. Anschließend wird angestrebt, einen dauerhaften Kontakt aufzubauen und auf der Basis einer vertrauensvollen Position geeignete Impulse zu senden und/oder konkrete Unterstützung anzubieten. Diese können auf die unterschiedlichste Art und Weise zum Tragen kommen, häufig aber durch individuelle Beratung, Gruppenarbeit oder der Erarbeitung von Freizeitangeboten.

3.1.1 Streetwork vs. Mobile Jugendarbeit

Im allgemeinen Sprachgebrauch werden die Begriffe Streetwork und Mobile Jugendarbeit synonym verwendet, wobei insbesondere Streetwork (durch die Medien) eine weitläufig bekannte Bezeichnung für das Arbeitsfeld des Sozialarbeiters im öffentlichen Raum darstellt. Genau genommen existiert eine Differenzierung, welche sich schwerpunktmäßig auf die Zielgruppe stützt und nachstehend erläutert wird.

Bei dem klassischen Streetwork konzentriert sich die Zielgruppe vorrangig auf Obdachlose, Drogensüchtige und Prostituierte. Diese halten sich oftmals nicht nur zeitweise im öffentlichen Raum auf, sondern leben dort, das Alter der Klienten spielt keine Rolle.

Für das Arbeitsfeld der mobilen Jugendarbeit, wie es auf die gemeindliche Einrichtung der Mobilien Sozialarbeit zutrifft, ist die Zielgruppe mittels einer Altersgrenze von maximal 27 Jahren begrenzt und umfasst die Intention, mit gezielten Aktionen und Projekten die individuellen Fähigkeiten der Jugendlichen zu fördern und ihnen auf diese Weise soziale Integration besser zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund dieser Differenzierung ist es angebracht, die Mitarbeiter der Mobilien Sozialarbeit korrekterweise als Jugendarbeiter zu bezeichnen.

3.1.2 Rechtliche Bestimmungen

Die Arbeitsgrundlage liegt bereits im ersten Paragraphen des SGB VIII begründet, denn dieser schreibt jedem jungen Menschen das Recht zu, gefördert und unterstützt zu werden.

Da die Tätigkeiten der Mobilien Sozialarbeit sowohl Leistungen des Jugend- sowie Jugendsozialarbeit umfassen, sind des Weiteren die Paragraphen 11 und 13 SGB VIII von Bedeutung. Erst genannter gibt den gesetzlichen Auftrag wieder, einen Beitrag zur Verwirklichung des Rechtes nach Paragraph 1 zu leisten. Paragraph 13 bezieht sich auf Personen mit erschwerten Lebenssituationen, welche durch gezielte sozialpädagogische Angebote erreicht werden sollen.

§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

- (1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

§ 11 Jugendarbeit

- (1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

§ 13 Jugendsozialarbeit

- (1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

3.1.3 Zielgruppen und Arbeitszeiten

Die individuelle Unterstützung sowie Projekte der Mobilen Sozialarbeit stehen grundsätzlich allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahre der Gemeinde Neufahrn zur Verfügung. Die Arbeit dreht sich aber insbesondere um diejenigen, welche den öffentlichen Raum als ihren Treffpunkt nutzen und somit nur teilweise oder gar nicht von den jugendrelevanten Hilfeleistungen anderer Institutionen erreicht werden. Oftmals fehlen diesem Personenkreis angemessene Lebensräume, sie gelten als sozial benachteiligt und werden womöglich als gefährlich und kriminalisiert wahrgenommen. Um der sogenannten *Self-fulfilling-prophecy* (Selbsterfüllende Prophezeiung) entgegenzuwirken und auch diesem Personenkreis in ihrem Recht auf Jugend- und Sozialhilfe gerecht zu werden, geht die Mobile Sozialarbeit regelmäßig auf die Straße und sucht das Gespräch. Die Zeiten, zu denen dies geschieht, können sehr verschieden sein und sind letztlich nur wenig planbar. Es ist notwendig, auf aktuelle Tendenzen schnell reagieren zu können und bei Bedarf zur Stelle zu sein.

3.1.4 Ziele

Grundsätzlich verfolgt die Mobile Jugendarbeit das Ziel, ein menschenwürdiges Dasein zu sichern. Für die Mobile Sozialarbeit bedeutet dies konkret, sich für die Erhaltung und Förderung positiver Lebensbedingungen der Jugendlichen innerhalb der Gemeinde Neufahrn einzusetzen. Es wird angestrebt, einer Ausgrenzung und Stigmatisierung entgegenzuwirken und Voraussetzungen zu schaffen, um die soziale Integration sowie die Stärkung verschiedener Kompetenzen zu fördern. Basierend auf diesen Aspekten ergeben sich u.a. folgende Ziele:

- Ausbau eines umfangreichen Kontakt- und Beziehungsnetzes
- Ermittlung von fehlenden oder unzureichenden Angeboten und Schaffung von bedarfsorientierten Angeboten

- Förderung von Selbsthilfepotentialen und verschiedenen Kompetenzen (z.B. soziale, persönlichkeitsbezogene, multimediale usw.)
- Unterstützende und vermittelnde Hilfeleistungen (z.B. Ausbildung, Arbeitssuche, Gesundheitsfürsorge, Suchtberatung usw.)
- Beitrag zur individuellen Entwicklung und Umsetzung von Lebensperspektiven der Jugendlichen

3.2 Handlungsweisen

Im weiteren Verlauf wird aufgezeigt, auf welche Haltungen und Arbeitsweisen sich die Mobile Sozialarbeit stützt, um eine Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen.

3.2.1 Arbeitsmaximen

Die Mitarbeiter der Mobilen Sozialarbeit stützen sich in ihrer Arbeitsweise vor allem auf die von der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/ Mobile Jugendarbeit Bayern e.V. formulierten Arbeitsprinzipien. Diese beschreiben grundlegende Handlungsrichtlinien und Haltungen, welche sich im Arbeitsfeld der mobilen Jugendarbeit bewährt haben und aus diesem Grund für den Aufbau einer auf Vertrauen basierenden Beziehung von großer Bedeutung sind. Im Folgenden sollen diese beschrieben werden.

- **Lebenswelt- und Alltagsorientierung**
Die Jugendlichen werden mit ihren Gewohnheiten, Lebensrhythmen, kulturellen und ethnischen Identitäten wahrgenommen und die mobilen Jugendarbeiter sind Ansprechpartner für die gesamte Breite auftretender Fragen.
- ***Niederschwelligkeit***
Zugangsmöglichkeiten und Erreichbarkeit der Angebote müssen auf die Jugendlichen angepasst sein und ohne Vorbedingungen bereit stehen.
- ***Freiwilligkeit***
Ein Vertrauensaufbau ist nur auf der Basis von Angeboten möglich, die nicht zwingend oder verbindlich sind. Aus diesem Grund wird die Kontaktaufnahme, die Dauer und Intensität von den Jugendlichen bestimmt.

- *Akzeptierende Haltung*
Es kann nur eine Beziehung aufgebaut werden, indem die individuellen Vorstellungen und Lebensentwürfe akzeptiert werden und insgesamt möglichst vorurteilsfrei angenommen werden.
- *Parteilichkeit*
Es werden die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen vertreten, ohne deshalb deren Ansichten und Überzeugungen teilen zu müssen.
- *Verschwiegenheit und Anonymität*
Im Umgang mit Informationen gilt das Prinzip der Verschwiegenheit gegenüber Dritten, es werden keine personenbezogenen Daten erhoben.
- *Interkulturelle Dialogfähigkeit*
Handlungsweisen und Deutungsmuster werden vor dem Hintergrund kultureller Prägung verstanden. Zudem sind geschlechtsspezifische Ansätze zu verfolgen, sodass Jungen und Mädchen gemeinsame und getrennte Angebote zu machen sind.
- *Transparenz*
Offenheit und Ehrlichkeit sind unabdingbar.

Des Weiteren ist es notwendig, sich schnell und flexibel an die Gegebenheiten der jeweiligen Zielgruppe anzupassen und ein gewisses Maß an Kreativität mitzubringen.

3.2.2 Motivierende Gesprächsführung

Die Motivierende Gesprächsführung ist ein von W. Miller und S. Rollnick klientenzentrierter und systematischer Ansatz, Menschen in Veränderungs- und Krisensituationen zu begleiten. Eine wichtige Grundannahme ist hierbei, dass Menschen ambivalent sind und dass die positiven und negativen Seiten des (Problem)verhaltens erkannt werden sollen. Zunächst wird sich auf die aktuellen Interessen, Sorgen und Probleme konzentriert, um im Verlauf des Gesprächs durch eine empathische und respektvolle Grundhaltung eine Veränderungsbereitschaft zu fördern und Lösungsschritte zu initiieren. Die Motivation, etwas verändern zu wollen, muss vorrangig intrinsisch sein, um langfristig zum Erfolg zu führen.

Aus diesem Grund ist das vordergründige Anliegen dieser Art der Gesprächsführung, die individuelle Auseinandersetzung zu fördern und den¹² Jugendlichen bei der Ideenfindung für die Verbesserung der Situation zu unterstützen.

3.2.3 Nutzung von Online-Communitys

Heutzutage nehmen Online-Communitys wie z.B. *facebook* oder *Instagram* eine wichtige Rolle im Leben der Jugendlichen ein. Die Arbeitsprinzipien der Mobilen Sozialarbeit verlangen, sich auf die individuelle Lebenssituation der Jugendlichen einzunehmen und sich an deren Gepflogenheiten zu orientieren.

Aus diesem Grund ist es jetzt und zukünftig die Herausforderung, den virtuellen Raum zu erschließen und sich auf neue Handlungsschemata einzulassen. Die Jugendarbeiterin ist bei *facebook* angemeldet (Streetwork Neufahrn) und verzeichnet derzeit 106 Kontakte in der Freundesliste. Durch die kommunikativen Gegebenheiten ist das Angebot über diese Plattform sehr niederschwellig, somit ist die Kontaktaufnahme schnell und unkompliziert möglich. Genutzt wird *facebook* vor allem zur Anwerbung eigener Aktionen und Veranstaltungen, zur Weitergabe wichtiger allgemeiner Informationen (z.B. hinsichtlich der Themenfelder Gesundheit, Selbstschutz im Internet usw.) und zur Aufrechterhaltung der Kontakte. Hinsichtlich letzterem sind vor allem die zwei Apps *facebook Messenger* und *WhatsApp* hervorzuheben, welche eine beliebte und schnelle Möglichkeit darstellen, Informationen auszutauschen sowie Termine zu vereinbaren.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Nutzung des virtuellen Raumes im Sinne einer aktiven Präsenz in Online-Communitys sinnvoll und auch vielversprechend ist. Es stellt eine direkte Verknüpfung zur lebensweltlichen Realität der Jugendlichen dar und ermöglicht es, einen dauerhaft besseren Kontakt zu pflegen.

4 Projekte

Die Mobile Sozialarbeit Neufahrn bietet einmalige und regelmäßige Projekte oder Aktionen an, um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Gemeinde unterschiedliche Arten der Kontaktaufnahme, -pflege und Freizeitgestaltung zu bieten. In der Regel werden die Ideen von den Jugendlichen aufgegriffen und dann versucht, zeitnah umgesetzt zu werden. Entscheidend sind das Mitspracherecht der Jugendlichen und die Erschließung sinnvoller Freizeitaktivitäten, die zugleich persönlichkeitsbezogene Kompetenzen fördern.

4.1 Laufende Projekte

Mit dem Ziel einer Förderung sozialer Kompetenzen, einer körperlichen Betätigung und sinnvoller Freizeitgestaltung findet jeden Mittwoch von 21:00 – 23:00 Uhr (außer in den Schulferien) der sogenannte „Nachtsport“ in der Käthe-Winkelmann-Halle in Neufahrn statt. Zu dieser Zeit steht es allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen, ohne Voranmeldung von dem Angebot (Fußball) Gebrauch zu machen und mitzuspielen. Die Spielerzahl liegt in der Regel bei etwa 15 Personen und es handelt sich durchgehend um junge Erwachsene über 18 Jahre.

Die Jugendlichen haben zudem freitags von 15:00 – 17:00 Uhr die Möglichkeit, die Jugendarbeiterin im *Underground* der Gemeindebibliothek (Jugendabteilung) anzutreffen. Dort kann unverbindlich das Gespräch gesucht werden. Zudem werden verschiedene Möglichkeiten angeboten, mit amüsanten Spielen die Zeit zu verbringen, in der Gruppe neue Bekanntschaften zu schließen oder in diesem Kontext Themen anzusprechen, wodurch womöglich eine Diskussion angeregt wird. Es handelt sich um ein niederschwelliges Angebot, das mit den Jugendlichen gemeinsam ausgefüllt wird und sehr flexibel gestaltbar ist.

Neben dem Büro am Ende des P+R Parkplatzes steht ein Raum (bisher leer) zur Verfügung, welcher von den Jugendlichen in Eigenregie verwaltet werden soll. Seit geraumer Zeit hat eine Jugendgruppe Interesse bekundet, sodass die Jugendarbeiterin derzeit die Interessenten näher kennenlernt und ihnen das eigene Büro als Raum zur gemeinsamen Gestaltung zur Verfügung stellt. Es ist angedacht, den Jugendraum in den kommenden Wochen zusammen einzurichten und einen Schritt- für Schritt-Plan zu erarbeiten, um den Jugendlichen letztlich den Raum zur Selbstverwaltung zu überlassen.

Im Juni 2015 wird es einen Jugendstand zum Internationalen Kulturfest in Neufahrn geben, bei dem Snacks und Getränke verkauft werden. Die Mobile Sozialarbeit unterstützt die Jugendlichen bei der Planung, Organisation und Umsetzung.

4.2 Zukünftige Projekte

Im Herbst 2015 ist ein FIFA-Turnier in der Gemeindebibliothek geplant, bei dem auf der PS3 gespielt wird und auf die besten drei Spieler ein kleiner Gewinn wartet. Darüber hinaus sind eine Geocaching-Tour und ein erneutes Auflegen des Parcour-Trainings in Überlegung.

5 Vernetzung und Kontakte

Der Aspekt des Networking spielt im Arbeitsbereich der Mobilen Jugendarbeit eine entscheidende Rolle, denn der konstruktive Austausch und das Wissen um bestimmte Ansprechpartner helfen in dem Moment, wenn schnelle Unterstützung benötigt wird. Zudem erweitert die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen den fachlichen Horizont und bietet Raum für Gedankenaustausch, Initiierung und Realisierung von Projektideen sowie die Festlegung und Verfolgung gemeinsamer Ziele.

In diesem Sinne findet eine Teilnahme an folgenden Arbeitskreisen teil:

- Runder Tisch Neufahrn
- Unterarbeitskreis Kinder und Jugendliche *FS*
- Prävention Eching
- AK Sucht *(Prop)/FS*
- AK Mobile *Neu.*

Darüber hinaus bestehen Kontakte mit folgenden Einrichtungen und Personen:

Innerhalb der Gemeinde Neufahrn:

- Jugendzentrum Neufahrn
- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Neufahrn
- Jugendreferent Neufahrn sowie Sozialreferentin Neufahrn
- Gemeindebibliothek Neufahrn
- Die Schulsozialarbeiterinnen in Neufahrn

Innerhalb des Umkreises Neufahrn:

- Streetwork Freising
- Streetwork Dachau
- Streetwork Karlsfeld
- Streetwork Wolfratshausen
- Mobile Jugendarbeit Oberschleißheim
- Kreisjugendring Stadt (Mobile Jugendarbeit)
- Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/ Mobile Jugendarbeit Bayern e.V.

6. Quellen

- Bundesarbeitsgemeinschaft Streetwork/ Mobile Jugendarbeit e.V.: *Fachliche Standards*
- Institut für Innovation in Praxis und Theorie e.V.: *Motivational Interview*
- Krafeld, Franz Josef: *Grundlagen und Methoden aufsuchender Jugendarbeit*
- Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/ Mobile Jugendarbeit Bayern e.V.: *Einsteigermappe. Orientierungshilfe für Streetworker/ Mobile Jugendarbeiter*
- Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/ Streetwork Baden-Württemberg e.V.
- Jugend-Wohlfahrt Oberösterreich: *Qualitätshandbuch Streetwork Oberösterreich*